

Anna-Siemsen-Straße 49
07745 Jena

Silke Wittorek
Markus Meß
Andreas Mehlich

Tel – 03641 35 45 70
Fax – 03641 35 45 71

info@winzerla.com
www.winzerla.com

Jena, den 05.04.2019

Platz- und Straßenbenennungen in Winzerla

Sehr geehrte gewählte Mitglieder des Jenaer Stadtrates,

wir, das Netzwerk Winzerla, schreiben Sie hiermit zu einem winzerlaspezifischen Thema an, welches wohl noch in der verbleibenden Legislatur 2019 zur Abstimmung im Kulturausschuss steht.

Das Netzwerk Winzerla ist ein Zusammenschluss aus Einrichtungen, die hier im Ortsteil in den Bereichen Bildung, Kultur, Kirche, Verwaltung, Politik (Ortsteilrat) und Wirtschaft tätig sind und bildet damit die Vielfalt der in Winzerla lebenden Menschen ab.

In den Jahren 2017 bis 2018 fand in Winzerla-Nord ein Beteiligungsprozess im Rahmen der Quartiersentwicklung statt, der durch den FD Stadtentwicklung angeregt, und durch die beauftragten Landschaftsarchitekten von „gruppe f“ umgesetzt wurde. Eine Frage, welche dabei aufkam, war, wie kann die Orientierung in Winzerla-Nord verbessert werden? Dabei gab es den konkreten Vorschlag, zwei Plätze und eine Wegebeziehung durch eine Benennung deutlich zu kennzeichnen.

Der Beteiligungsprozess lief in zwei Phasen ab, deren Ergebnisse in der Stadtteilzeitung Winzerla veröffentlicht wurden (siehe Stadtteilzeitung vom November 2017 unter Beachtung der S. 1 und 4, zu finden auf www.winzerla.com). Mit einer deutlichen Mehrheit entschieden sich die beteiligten Winzerlaer und Winzerlaerinnen für die Benennung des

neugestalteten Platzes oberhalb der Haltestelle „Damaschkeweg“ in „**Enver-Şimşek-Platz**“, dem ersten Mordopfer des sogenannten Nationalsozialistischen Untergrundes.

Die Ergebnisse wurden dann dem Ortsteilrat übermittelt (Dezember 2017), welcher dem Votum folgte (Juni 2018). Ein Mitglied des Ortsteilrates nahm Kontakt zu Angehörigen der Familie Şimşek auf, die den Vorschlag ebenfalls unterstützen. Im November 2018 folgte eine Begehung der Orte mit Frau Kuske von KSJ, die diese Angelegenheit inhaltlich für den Kulturausschuss vorbereitete.

Mit großer Verwunderung nahmen wir den Brief des Oberbürgermeisters vom 11. März 2019 an Ortsteilbürgermeister Gebhardt zur Kenntnis, der den Vorschlag zurückweist. Daraufhin wurde die Thematik im Rahmen eines Netzwerktreffens erneut besprochen.

Insgesamt ist es eine große Herausforderung, Partizipationsprozesse anzustoßen und Bürgerinnen und Bürger dafür zu gewinnen und daran zu beteiligen. An der Abstimmung über die drei Orte, die sich an alle Menschen im Stadtteil wandte, haben sich je nach Ort zwischen 54 und 76 Winzerlaerinnen und Winzerlaer beteiligt. Der Vorschlag ist demnach Ergebnis eines demokratischen und partizipativen Prozesses und spiegelt die Interessen von in Winzerla lebenden Einwohnern und Einwohnerinnen wider.

Dass dieser Prozess in dem Antwortschreiben überhaupt keine Würdigung und Beachtung findet, ist sehr enttäuschend. Wir fragen uns daher, wie Bürgerbeteiligung den Bürgerinnen und Bürgern gegenüber glaubhaft vermittelt werden soll, wenn deren Beteiligung letztlich ohne Beachtung bleibt?

Die Ablehnung der Bezeichnung „**Enver-Şimşek-Platz**“ wiegt dabei besonders schwer. Wenn Menschen aus Winzerla die Notwendigkeit sehen, dem Gedenken an die Opfer des NSU einen öffentlichen Platz einzuräumen, ist dies als wichtiger Impuls aus der Zivilgesellschaft heraus für die städtische Auseinandersetzung mit dem NSU zu verstehen. Dabei kann der Vorschlag als erster Schritt für weitere Benennungen aus dem Kontext des NSU-Komplexes verstanden werden. Der erbrachte Vorschlag der Verwaltung, diesen Ort als „Platz der Demokratie“ zu bezeichnen, greift die ursprüngliche Intention des Vorschlages in keinsten Weise auf und entspricht auch keinem Ergebnis des Beteiligungsverfahrens. Das Vorgehen entzieht sich damit der Vermittelbarkeit an Menschen vor Ort.

Wir als Netzwerk Winzerla möchten Sie daher bitten, diese Aspekte innerhalb der Diskussionsprozesse in Ihren Fraktionen zu beachten und zu würdigen.

Weiterhin möchten wir darauf hinweisen, dass neben der Bezeichnung des Platzes auch die Möglichkeit besteht, ein ergänzendes Schild anzubringen, was weiterführende

Informationen zur Platzbezeichnung enthalten kann. Die inhaltliche Ausarbeitung wäre erneut Aufgabe des Kulturausschusses, die Netzwerkrunde bietet sich gerne an, bei der Ausarbeitung zu unterstützen.

Wir würden uns sehr freuen, wenn dieses Schreiben insgesamt Beachtung innerhalb der Fraktionen findet.

Mit freundlichen Grüßen

i.A.

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'M. Meß', written in a cursive style.

Markus Meß, Mitarbeiter Stadtteilbüro und Organisation der Netzwerkrunde